

# IKONEN

GEHEIMNISSE  
IN GOLD  
UND  
FARBE





# DIE WELT DER IKONEN

---

## **Tauchen Sie ein in die Welt der Ikonen - Fenster zum Himmel**

Diese Ausstellung zeigt eine aussergewöhnliche Sammlung überlieferter Ikonen: gemalte, «geschriebene» Zeichen des Glaubens, in denen sich Theologie, Spiritualität und Schönheit verdichten. Leuchtende Farben, goldene Hintergründe und klare Formen versuchen, die himmlische Welt sichtbar zu machen.

Im Mittelpunkt steht die Reihe der Festtagsikonen. Sie veranschaulichen die grossen Feste im Jahreskreis der Kirche und stellen zentrale Ereignisse des christlichen Glaubens dar, wie sie in den Evangelien und ausserbiblischen Quellen überliefert sind. In diesen Bildern wird der Glaube sichtbar und lädt die Betrachtenden zur inneren Teilnahme ein.

Ebenso zentral für diese Ausstellung sind die grossformatigen Ikonen verschiedener Darstellungen.

Die Ausstellung zeigt Nachbildungen weltberühmter Ikonengemälde aus Ohrid in der Republik Mazedonien aus dem 14. Jahrhundert.

Die Ikonen stammen aus der Republik Mazedonien und sind in den vergangenen 25 Jahren nach und nach entstanden. Sie wurden von verschiedenen Ikonenmalern geschaffen. Die Ikonenmaler, auch «Ikonenschreiber» genannt, signieren ihre Werke nicht wie in der westlichen Kunst. Das soll zum Ausdruck bringen, dass Ikonen eine überlieferte Form darstellen und der Offenbarung Gottes untergeordnet sind. Deshalb tritt die Persönlichkeit des Malers in den Hintergrund.

Die Dreifaltigkeit ist eine Nachbildung des berühmten Mönchs und Malers Rubljow aus dem 15. Jahrhundert in Russland.

Die grossformatige Ikone der Gottesmutter vom Zeichen ist eine Replik einer bekannten Ikone aus dem Katharinenkloster auf dem Sinai in Ägypten aus dem 13. Jahrhundert.

Ikonen sind mehr als Bilder – sie sind «in Farbe geschriebenes Wort Gottes». Sie zeigen nicht nur, sie vergegenwärtigen: Christus, Maria, die Heiligen treten dem Betrachtenden geistlich gegenüber. Sie laden ein, in einen inneren Dialog und in eine stille Begegnung mit der himmlischen Wirklichkeit einzutreten.

Diese Broschüre möchte den Zugang zur geistlichen Tiefe der Ikonen eröffnen.

Die theologischen Deutungen weisen einen Weg ins Herz der Ikonen – als Räume der Betrachtung, der Stille und der Verehrung.

# DER ENGEL GABRIEL – AUSSCHNITT IN DEËSIS-HALTUNG (MIT HIMMELBLAUEM HINTERGRUND)

## Hintergrund:

Dieser Engel stammt aus einer klassischen Deësis-Komposition, in der Christus in der Mitte dargestellt ist, flankiert von Maria und Johannes dem Täufer. Gabriel wird hier isoliert gezeigt – geneigt, lauschend, betend –, als Zeichen himmlischer Präsenz und Vermittlung.

Der Engel erscheint auch auf der mazedonischen 50-Denar-Banknote – ein Hinweis auf seine übernationale geistliche Bedeutung.

Dieser Freskenzyklus stammt aus dem späten 12. Jahrhundert in der Kirche St. Georg von Kurbinovo in Mazedonien. Die Kirche gilt als eine der bedeutendsten byzantinischen Kunststätten auf der Balkanhalbinsel. Das Meisterwerk ist weltbekannt und zählt zu den herausragenden Leistungen der Kunst der Komnenenzeit.

## Ikonenbeschreibung:

Gabriel neigt sich ehrfürchtig, seine Hände oft in anbetender oder segnender Geste. Der Hintergrund in lichthem Himmelblau lässt ihn fast schwerelos erscheinen. Sein Gesicht ist zart, gesammelt, durchdrungen von stillem Wissen.

## Farben:

Himmelblau – Reinheit, Klarheit, Nähe zu Gott.

Weiss und Gold in Flügeln oder Gewand – göttliches Licht, transzendente Herkunft.

Zarte Rottöne – Liebe und Dienstbereitschaft.

## Personen:

Erzengel Gabriel – Bote Gottes, Lichtträger, Diener der Offenbarung.

## Symbolik:

Gabriel steht nicht für sich selbst, sondern immer als Hinweis. Er ist das lebendige Wort „Sei gegrüsst!“ – ein ewiges Lauschen auf den Willen Gottes. Die Haltung der Neigung verweist auf den Gehorsam des Himmels. Er ist der Engel des „Ja“ – nicht laut, aber entscheidend.

## Bedeutung:

Dieser Engel ist wie ein Spiegel deiner eigenen inneren Bewegung: Neigung, Hören, Demut. Diese Ikone erinnert dich: Du bist nicht allein – die Welt ist durchzogen von himmlischen Boten. Vielleicht bist auch du gerufen, ein solcher Bote zu sein. In einer Welt voller Lärm ruft dich dieser Engel zur inneren Stille – wo Gott spricht.



# CHRISTUSIKONE PANTOKRATOR

## Hintergrund:

Diese Darstellung gehört zur klassischen Ikonografie Christi als Pantokrator („Allherrscher“). In einer Hand hält er ein geöffnetes Buch, mit der anderen segnet er. Diese Ikone ist zugleich richterlich und barmherzig – ein Fenster zur Wahrheit und zum Erbarmen Gottes.

## Ikonenbeschreibung:

Christus blickt frontal, sein Gesicht ernst und liebevoll zugleich. Die rechte Hand ist in einer spezifischen Segensgeste erhoben. In der linken hält er ein aufgeschlagenes Buch mit dem Wort aus dem Evangelium. Auf der einen Seite steht „Liebt eure Feinde“, auf der anderen Seite die Botschaft „Ich komme bald“ (Offb 22,20). Seine Haltung ist ruhig, aber voll innerer Autorität.

## Personen:

Jesus Christus – der Auferstandene, Lehrer, Richter und Retter.

## Farben:

Goldener Nimbus – göttliche Wahrheit

Rot und Blau am Gewand Christi – Rot steht für seine wahre Göttliche Natur, Blau für seine Menschwerdung. Damit wird ausgedrückt: Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich.

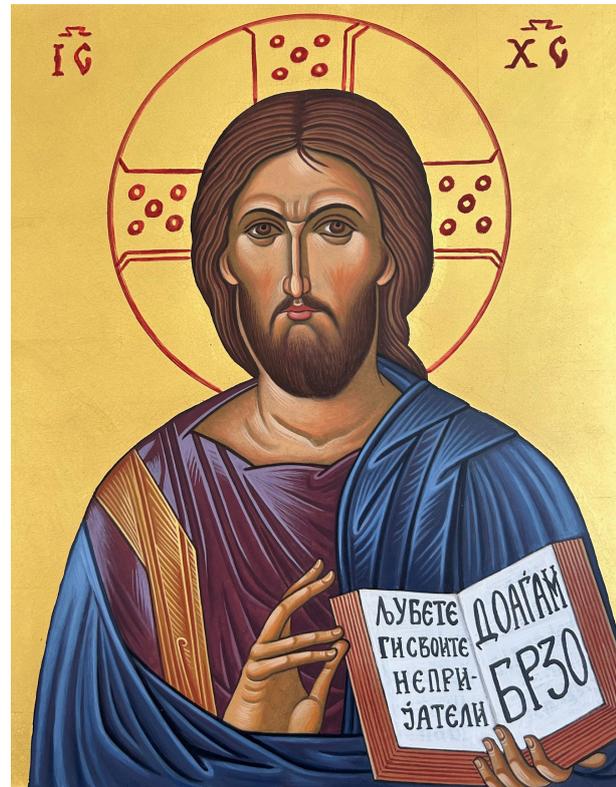
Weiss der Buchseiten – Klarheit und Reinheit der göttlichen Lehre

## Symbolik:

Die Worte „Liebt eure Feinde“ sind keine Einladung zur Schwäche, sondern zum göttlichen Blick auf die Welt. Die Botschaft „Ich komme bald“ erinnert an die Erwartung der Wiederkunft Christi und fordert den Betrachter zur Wachsamkeit und Hoffnung auf das endgültige Heil auf (Offenbarung 22,20). Der Segen in der anderen Hand verbindet Lehre, Heilung und Verheissung. Diese Ikone ist eine Offenbarung des Wortes, das Fleisch wurde.

## Bedeutung:

Christus schaut dich an – nicht um dich zu verurteilen, sondern um dich zu segnen und herauszufordern. Seine Botschaft ist radikal: Liebe da, wo du Ablehnung spürst. Vergib da, wo dich Unrecht trifft. Gleichzeitig ruft die Mahnung „Ich komme bald“ dazu auf, wachsam zu sein und im Glauben auszuharren. Diese Ikone fragt: Welche Seite des Buches zeigt Er dir heute? Bist du bereit, nicht nur das Wort zu hören, sondern es zu leben und auf seine Wiederkunft zu hoffen? Du wirst nicht allein gelassen – sein Segen begleitet dich.



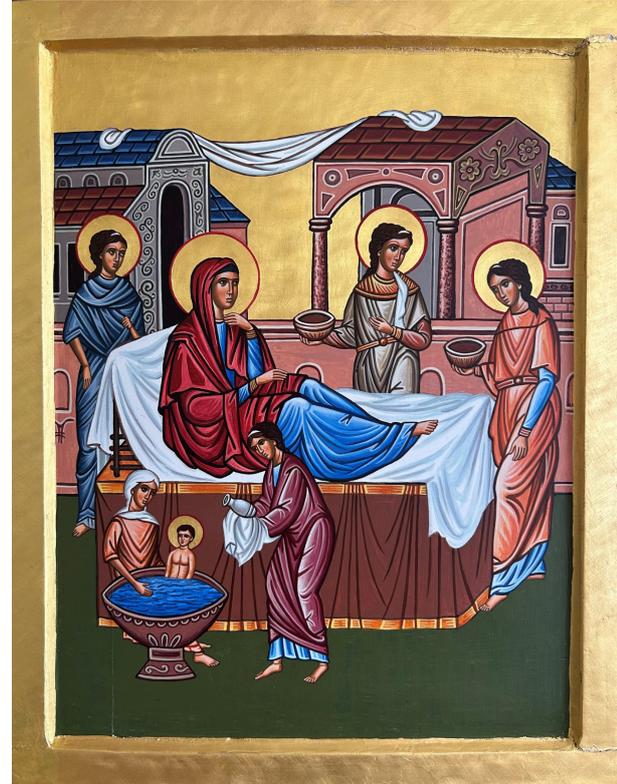
# GEBURT DER ALLERHEILIGSTEN GOTTESMUTTER (MARIÄ GEBURT)

## Hintergrund:

Die Geburt Mariens ist nicht direkt biblisch bezeugt, sondern basiert auf dem apokryphen Jakobusevangelium. Ihre Eltern Joachim und Anna gelten als gerechte, fromme Menschen, die in hohem Alter noch ein Kind empfangen.

## Ikonenbeschreibung:

Im Zentrum liegt Anna, die Mutter Mariens, auf einem Ruhebett. Sie wird von zwei Dienerinnen umsorgt, die ihr Speisen und Getränke in Gefässen reichen. Maria, das neugeborene Kind, wird im Vordergrund von zwei Hebammen in einem Wasserbecken gebadet – eine Szene, die Reinheit und Geburtsritus symbolisiert. Im Hintergrund ist oft Joachim zu sehen, der still das Geschehen beobachtet. Die Szene vermittelt eine warme, häusliche Atmosphäre.



## Gegenstände:

Das Bett symbolisiert Geburt, Menschlichkeit. Wasserkrug oder Waschszenen betonen die Reinheit und Vorbereitung.

## Farben:

Gold – das Göttliche Licht überstrahlt die Szene

Rot/Blau auf Anna – Maria wird aus königlicher Demut geboren

Weiss – Reinheit und Gnade

## Symbolik:

Die Szene zeigt die Menschwerdung des göttlichen Heilsplans. Maria ist Anfang der neuen Schöpfung – vorbereitet, um den Erlöser zu empfangen.

## Bedeutung:

In dieser Ikon beginnt der leise Aufbruch der Erlösung – nicht mit Macht, sondern mit der Geburt eines Mädchens: Maria. Ihre Geburt ist wie das erste Licht vor dem Sonnenaufgang. In einer Welt, die nach Hoffnung ruft, sagt uns diese Ikon: Gott beginnt das Grosse im Kleinen. Sie lädt uns ein, auf die stillen, unscheinbaren Anfänge unseres eigenen Lebens zu schauen – wo etwas Heiliges heranreifen kann, das grösser ist als wir denken.

# TEMPELWEIHE DER GOTTESMUTTER (MARIÄ TEMPELGANG)

---

## Hintergrund:

Diese Szene basiert auf dem apokryphen Jakobusevangelium. Maria wird als Kind in den Tempel gebracht, wo sie Gott geweiht und dort aufgezogen wird.

## Ikonenbeschreibung:

Maria tritt als kleines Mädchen in den Tempel ein. Dort wird sie vom Hohenpriester und weiteren jungen Frauen empfangen, die sie im geistlichen Raum begleiten. Anna und Joachim stehen seitlich; Anna hält ihre Hände offen als Zeichen des Loslassens.

## Gegenstände:

Der Tempel symbolisiert die Gegenwart Gottes.

## Farben:

Das blaue Untergewand symbolisiert die Menschlichkeit,  
das purpurrote Obergewand die göttliche Auserwählung und Gnade.

Rot – Leidensvorahnung

Gold – göttliches Licht, Heiligkeit und Ewigkeit

## Symbolik:

Die Anordnung zeigt eine bewusste Übergabe – von irdischen Eltern an den göttlichen Tempel. Maria wird zum lebendigen Tempel. Diese Weihe ist Vorbild für unsere eigene Weihe an Gott. Der Tempel symbolisiert auch unser Herz: offen, bereit, heilig.

## Bedeutung:

Maria wird in den Tempel gebracht, geweiht für etwas Grösseres. Diese Ikone spricht von der inneren Vorbereitung auf das Heilige. Heute fragt sie dich und mich: Was ist mein innerer Tempel? Wo bin ich bereit, Gott Raum zu geben? Sie erinnert daran, dass Heiligkeit nicht fern oder fremd ist – sondern in uns wohnen will, ganz konkret, mitten im Alltag.



# VERKÜNDIGUNG AN DIE THEOTOKOS

## Hintergrund:

Die Szene beruht auf Lukas 1,26–38. Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt Jesu an. Es ist der Moment der freien Zustimmung zur Menschwerdung Gottes.

## Ikonenbeschreibung:

Gabriel nähert sich von links und ist in Bewegung dargestellt, als Überbringer der göttlichen Botschaft.

Maria sitzt unter einem Baldachin, mit rotem und blauem Vorhang, der den inneren Raum andeutet. Sie zeigt mit einer Hand eine abwehrende, zugleich aber auch aufmerksame und nachdenkliche Geste.

## Gegenstände:

Gabriel hält einen Stab als Zeichen göttlicher Sendung. Maria sitzt auf einem prächtig verzierten Sitz. Die ruhige Architektur betont den inneren Raum der Verkündigung.

## Farben:

Maria trägt dunklen Purpur - Umhang über blauem Gewand. Purpur symbolisiert Königswürde und göttliche Bestimmung und Blau ihre Menschlichkeit. Rote Elemente (Schuhe, Baldachin-Zeichnung) verweisen auf Hingabe und Opferbereitschaft. Gabriel ist in Grau-Weißen Tönen mit goldkonturierten Flügeln dargestellt, was seine himmlische Herkunft betont.

## Symbolik:

Das ruhige Handgestell Mariens – eine Hand offen, eine ruhend – symbolisiert das Spannungsfeld zwischen Empfang und innerer Stabilität. Kein Garn oder Rollentausch, sondern Haltung und Raum für das göttliche Wort. Gabriel als dynamischer Überbringer stellt die aktive göttliche Initiative dar, Mariens Hände spiegeln schweigend ihr Ja.

## Bedeutung:

Ein Moment von tiefer Stille und bewusster Annahme – Maria empfängt das göttliche Wort ohne Ablenkung, mit innerer Konzentration. Diese Ikone lädt zur Selbstreflexion ein: Bin ich bereit, Gott zuzuhören und in Stille zu antworten? Wo bewahre ich Raum für Gottes Wort – und wo lasse ich es mich transformieren?

So wird das eigene "Ja" zum Zugang für göttliches Wirken im Leben.



# GEBURT DES HERRN (WEIHNACHTEN)

---

## Hintergrund:

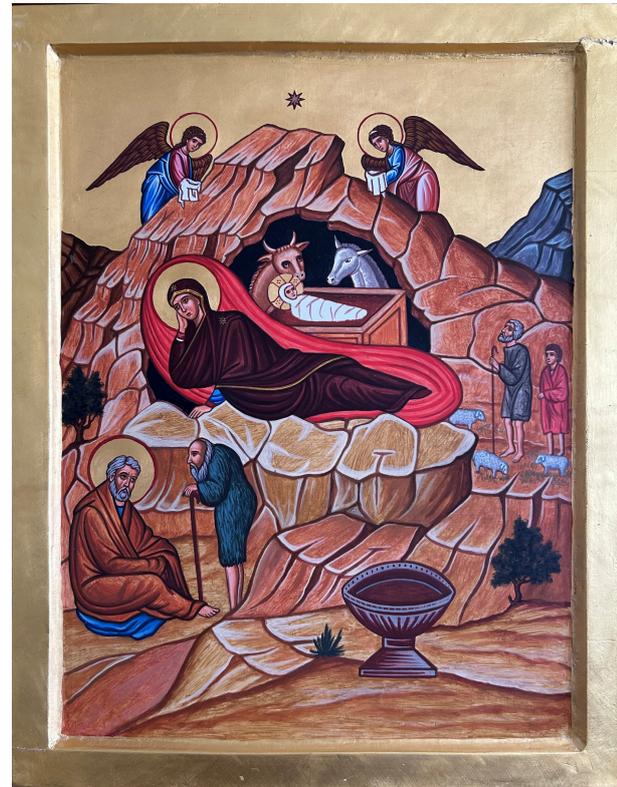
Beruhet auf Lukas 2 und Matthäus 1–2 sowie apokryphen Ergänzungen: Geburt in einer Höhle, Ochs und Esel.

## Ikonenbeschreibung:

In einer dunklen Höhle liegt das Kind in einer Krippe. Maria ruht in tiefer Betrachtung. Engel verkünden den Hirten. Die Weisen bringen Geschenke. Joseph sitzt oft gedankenversunken abseits. Ein Greis befindet sich neben Joseph und spricht zu ihm.

## Gegenstände:

Die Höhle – Symbol des Grabes und der Geburt.  
Die Krippe gleicht einem Sarkophag – Hinweis auf Tod und Auferstehung.



## Farben:

Dunkelheit – Sünde, Tod  
Gold im Heiligenschein – Christus als Licht

## Symbolik:

Das Licht kommt in die Dunkelheit. Die Ikone ist mehr Theophanie als Kinderszene: Christus, das göttliche Licht, wird Mensch, um die Menschheit zu erlösen.  
Josephs Zweifel – dargestellt durch die Gespräche mit dem Greis – zeigen die Schwierigkeit des menschlichen Verstehens göttlicher Rätsel.

## Bedeutung:

Die Höhle ist dunkel, die Welt kalt – doch mitten hinein wird das Licht geboren. Diese Ikone malt kein romantisches Weihnachtsidyll, sondern zeigt: Das Göttliche bricht ein in unsere tiefsten Schatten. Christus kommt, wo wir ihn am meisten brauchen. Für heute bedeutet das: Du bist nie zu weit entfernt, zu dunkel, zu leer – dass Christus nicht auch in dir geboren werden will.

# DARSTELLUNG IM TEMPEL

## Hintergrund:

Lukas 2,22–40: Maria bringt das Kind 40 Tage nach der Geburt in den Tempel, um es Gott zu weihen. Simeon erkennt den Messias.

## Ikonenbeschreibung:

Simeon nimmt das Kind in Empfang. Maria steht daneben, Josef mit Tauben im Hintergrund. Hanna verweist prophetisch auf das Kind.

## Gegenstände:

Die Buchrolle verweist auf die Erfüllung der Schrift. Die zwei Tauben in Josefs Händen symbolisieren das Reinigungsopfer armer Leute gemäss dem Gesetz des Mose und stehen für Demut und Hingabe an Gott.



## Farben:

Gold – göttliche Gegenwart im Tempel

Blau in den Gewändern – Menschlichkeit

Rot in den Obergewändern – göttliches Wirken

Rot im Gewand von Hanna – Leidensandeutung

Weiss – Das weisse Gewand Jesu hebt das Licht seiner Natur hervor.

Grün – findet man im Gewand von Hanna oder Details im Hintergrund. Grün symbolisiert neues Leben

und Hoffnung – es verweist auf das verheissene Heil, das Christus bringt.

## Symbolik:

Die Ikone spricht vom Licht, das die Völker erleuchtet. Christus wird dem Gesetz übergeben – und erfüllt es. Die Begegnung von Alt (Simeon) und Neu (Kind) zeigt den Bundesschluss.

## Bedeutung:

Der kleine Jesus wird in den Tempel getragen – ein Kind, doch schon das Licht der Welt. Simeons Augen sehen mehr als Fleisch und Blut: Sie sehen das Heil. Diese Ikone lädt uns ein, mit den Augen des Glaubens zu schauen – durch den Schleier der Welt hindurch. Was trägst du in dir, das für andere Licht sein könnte? Heute sagt sie: Auch durch dich kann Licht in der Welt getragen werden.

# TAUFE CHRISTI (THEOPHANIE)

---

## Hintergrund:

Matthäus 3,13–17: Jesus lässt sich im Jordan von Johannes taufen. Himmel öffnet sich, Geist kommt in Form der Taube.

## Ikonenbeschreibung:

Jesus steht nur im Lendentuch bekleidet im Jordan. Johannes legt ihm die Hand auf. Engel stehen ehrfürchtig bereit. Oben ist eine Lichtbahn mit der Taube und der Stimme Gottes dargestellt.

## Gegenstände:

Jordanfluss – Übergang und Reinigung  
Die Taube – Heiliger Geist

## Farben:

Blau – Wasser, Tiefe  
Himmelblau – geöffneter Himmel und Offenbarung

## Symbolik:

Ein Gott, der sich erniedrigt und eintaucht in unsere Welt. Die Taufe ist nicht nur Reinigungsakt – sie ist der Beginn des neuen Lebens. Die Dreifaltigkeit offenbart sich.

## Bedeutung:

Im Wasser des Jordan offenbart sich das Geheimnis der Dreifaltigkeit – Himmel öffnet sich, der Geist kommt herab. Diese Ikone ist wie ein geistliches Fenster: Sie zeigt, wie sich Himmel und Erde berühren. Für heute: Wenn du getauft bist, bist du geliebt, getragen vom gleichen Geist. Lebe aus dieser himmlischen Identität – dein Leben ist eingebettet in ein göttliches JA.



# MUTTERGOTTES VOM ZEICHEN (KATHARINENKLOSTER SINAI, 13. JAHRHUNDERT)

---

## **Biblischer Hintergrund:**

Der Name „Muttergottes vom Zeichen“ bezieht sich auf die Prophezeiung des Propheten Jesaja (7,14):

„Der Herr selbst wird euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, den wird sie Emmanuel nennen.“

Die Ikone zeigt dieses „Zeichen“: Maria als Jungfrau, die den göttlichen Emmanuel (Christus) in sich trägt – eine theologische Vision der Menschwerdung Gottes.

## **Herkunft:**

Diese Ikonendarstellung stammt aus dem 13. Jahrhundert und gehört zur spätbyzantinischen Phase der Sinai-Ikonenmalerei. Der Ort ihrer Bewahrung, das Katharinenkloster am Sinai, ist eine der ältesten kontinuierlich bewohnten Klosterstätten der Welt und beherbergt einen der bedeutendsten Ikonenbestände überhaupt.

Die Ikone ist geprägt vom Erbe der konstantinopolitanischen Schule und strahlt zugleich die asketisch-liturgische Tiefe des monastischen Umfelds aus.

## **Ikonenbeschreibung:**

Maria ist frontal dargestellt, in der Oranten-Haltung (betend mit erhobenen Händen). In ihrem Leib erscheint ein rundes Medaillon – in ihm sitzt der jugendliche Christus Emmanuel, als kleiner Erwachsener, segnend und mit einer Schriftrolle in der Hand.

Sein Blick ist ernst, seine Stirn hoch – ein Zeichen göttlicher Weisheit und Präexistenz. Maria schaut nicht auf das Kind, sondern aus der Ikone heraus – in die Seele des Betrachters.

Im Hintergrund wird die Szene von zwei Engeln mit Weihrauchfässern flankiert als Zeichen der himmlischen Verehrung der Gottesmutter und der Anbetung Christi.

## **Personen:**

Maria, die Gottesgebäerin (Theotokos) - Still, gesammelt, würdevoll – ein lebendiger Tempel Gottes.  
Christus Emmanuel - Jung, aber nicht kindlich. Der ewige Logos in menschlicher Gestalt, segnend und weise.

Engel - Himmlische Verehrer, deutend auf das verborgene Mysterium.



**Farben:**

Goldener Hintergrund – Göttliches Licht, Transzendenz, Ewigkeit

Purpur oder Dunkelrot im Gewand Mariens – Königswürde, Göttliche Gnade, spirituelle Autorität

Blaues Gewand – Menschlichkeit

Medallion mit Christus – Göttliches „in“ der Welt, Christus in Maria, Gott in der Menschheit

Weiss oder Gold bei Christus – Licht, Weisheit, Wahrheit

**Gegenstände/Gesten:**

Schriftrolle – das fleischgewordene Wort, Jesus als Lehrer und Offenbarer.

Segensgestus – Christus ist nicht passiv, sondern Er handelt, spricht, gibt göttliches Leben.

**Symbolik:**

Diese Ikone ist kein Abbild von Mutterliebe – sie ist ein Mysterium in Farbe.

Maria steht als „Platytera ton Ouranon“ – „weiter als die Himmel“ –, denn sie trägt in sich den Unendlichen. Der offene Schoß mit Christus im Medaillon zeigt: Gott ist durch Maria in die Welt gekommen.

Der Blick Mariens geht nicht zu Christus, sondern zum Betrachter – als wüsste sie: Auch du bist eingeladen, Gott in dir Raum zu geben.

**Bedeutung:**

Diese Ikone ist ein Fenster zur Inkarnation.

Sie sagt: „Gott will Wohnung nehmen – nicht nur in Maria, sondern auch in dir.“

Sie lädt ein zur Kontemplation, inneren Sammlung und geistlichen Offenheit.

Du stehst nicht nur vor einem Bild – du stehst an der Schwelle zum Mysterium.

Maria ist nicht nur die Gebärerin des Sohnes – sie ist das Zeichen. Und das Zeichen weist über sich hinaus:

*Der Ewige hat einen Weg gefunden, Mensch zu werden – durch sie. Und durch dich.*

# VERKÜNDIGUNG AN DIE THEOTOKOS

## Hintergrund:

Die Szene beruht auf Lukas 1,26–38. Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt Jesu an. Es ist der Moment der freien Zustimmung zur Menschwerdung Gottes.

## Ikonenbeschreibung:

Gabriel nähert sich von links und ist in Bewegung dargestellt, als Überbringer der göttlichen Botschaft.

Maria sitzt unter einem Baldachin, mit rotem und blauem Vorhang, der den inneren Raum andeutet. Sie zeigt mit einer Hand eine abwehrende, zugleich aber auch aufmerksame und nachdenkliche Geste.

## Gegenstände:

Gabriel hält einen Stab als Zeichen göttlicher Sendung. Maria sitzt auf einem prächtig verzierten Sitz. Die ruhige Architektur betont den inneren Raum der Verkündigung.

## Farben:

Maria trägt dunklen Purpur - Umhang über blauem Gewand. Purpur symbolisiert Königswürde und göttliche Bestimmung und Blau ihre Menschlichkeit. Rote Elemente (Schuhe, Baldachin-Zeichnung) verweisen auf Hingabe und Opferbereitschaft. Gabriel ist in Grau-Weißen Tönen mit goldkonturierten Flügeln dargestellt, was seine himmlische Herkunft betont.

## Symbolik:

Das ruhige Handgestell Mariens – eine Hand offen, eine ruhend – symbolisiert das Spannungsfeld zwischen Empfang und innerer Stabilität. Kein Garn oder Rollentausch, sondern Haltung und Raum für das göttliche Wort. Gabriel als dynamischer Überbringer stellt die aktive göttliche Initiative dar, Mariens Hände spiegeln schweigend ihr Ja.

## Bedeutung:

Ein Moment von tiefer Stille und bewusster Annahme – Maria empfängt das göttliche Wort ohne Ablenkung, mit innerer Konzentration. Diese Ikone lädt zur Selbstreflexion ein: Bin ich bereit, Gott zuzuhören und in Stille zu antworten? Wo bewahre ich Raum für Gottes Wort – und wo lasse ich es mich transformieren?

So wird das eigene "Ja" zum Zugang für göttliches Wirken im Leben.



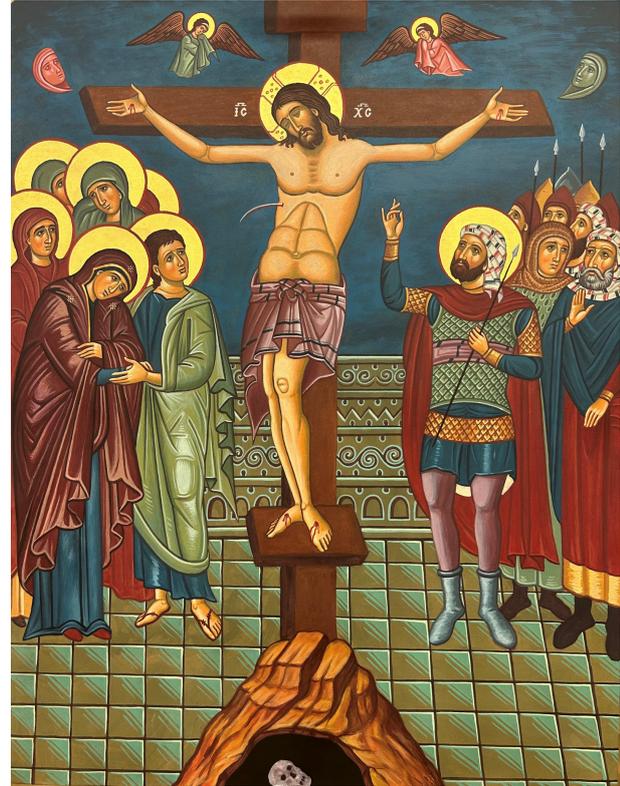
# DIE KREUZIGUNG CHRISTI

## Hintergrund:

Die Kreuzigung Jesu ist eines der zentralen Ereignisse des Neuen Testaments. In allen vier Evangelien bezeugt (z. B. Matthäus 27, Markus 15, Lukas 23, Johannes 19), bildet sie den Höhepunkt des Leidenswegs Christi und den Beginn der Erlösungstat am Kreuz. Die Szene enthält zudem zahlreiche biblische und apokryphe Anspielungen.

## Herkunft:

Diese Ikone ist eine Nachbildung einer Wandmalerei aus der byzantinischen Renaissance (ca. 14. Jahrhundert), einer Zeit theologischer und künstlerischer Blüte in Mazedonien. Das Original befindet sich als Fresko in einer Kirche bei Skopje, der Hauptstadt Mazedoniens. Es wurde geschaffen von Michael und seinem Bruder Eutychios Astrapas, bekannten byzantinischen Freskenmalern aus Thessaloniki, die um 1294–1317 in Mazedonien tätig waren.



## Ikonenbeschreibung:

Im Zentrum der Ikone steht Jesus am Kreuz. Aus seiner durchbohrten Seite fließen Blut und Wasser – ein doppeltes Lebenszeichen, das nach dem Johannesevangelium (Joh 19,34) die Sakramente von Taufe und Eucharistie symbolisiert. Rechts vom Kreuz – aus Sicht des Gekreuzigten – stehen Maria, die Mutter Jesu, sowie Johannes, der Lieblingsjünger. Johannes hält ihre Hand, als Erfüllung des Wortes Jesu: «Siehe, deine Mutter – siehe, dein Sohn» (Joh 19,26–27). Beide stehen in tiefer Trauer, umgeben von weiteren weinenden Frauen.

Auf der anderen Seite sehen wir den römischen Hauptmann, der sich bekehrt. Mit segnender Handgeste und ehrfürchtigem Blick bekennt er: «Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!» (Mt 27,54) – ein erstes Glaubensbekenntnis im Angesicht des Gekreuzigten. Um ihn herum stehen weitere Soldaten mit Lanzen sowie Zuschauer der Hinrichtung.

Der Hintergrund der Ikone ist in dunklem Blau gehalten – Ausdruck der kosmischen Erschütterung. Rechts oben leuchtet die Sonne, links der Mond: ein Verweis auf die biblische Aussage, dass sich bei Jesu Tod die Sonne verfinsterte (Lk 23,45). Die Engel über dem Kreuz – einer in Rot, der andere in Grün – flankieren die Himmelsöffnung, reagieren schmerz erfüllt und zeigen, dass auch die himmlische Welt vom Leiden Christi betroffen ist.

Der Felsen, auf dem das Kreuz steht, ist Golgota – die «Schädelstätte». Am Fuss des Kreuzes, in einer dunklen Höhle im Innern des Felsens, liegt ein Totenschädel: Adam. Der Ort der Kreuzigung wird so zum Ort des Lebens. Eine altkirchliche Legende, überliefert in apokryphen Schriften, erzählt, dass durch das Blut und Wasser Christi das Grab Adams geöffnet wurde – und dass er durch die heilende Kraft des Kreuzestodes wieder zu geistlichem Leben erwachte. So triumphiert das neue Leben über den Tod.

**Gegenstände:**

Das Kreuz – Werkzeug des Todes, nun Zeichen des Lebens

Blut und Wasser – Symbol für Taufe und Eucharistie

Der Schädel Adams – Zeichen der Erlösung der gesamten Menschheit

Die Sonne und der Mond – Kosmische Zeugen des göttlichen Geschehens

Die Geste des Hauptmanns – erstes öffentliches Glaubensbekenntnis

**Farben:**

Dunkelblau – Schwere, kosmische Finsternis

Rot und Grün bei den Engeln - Leid (Rot) und Hoffnung (Grün)

Gold – in den Heiligenscheinen als Zeichen göttlicher Präsenz mitten im Leid

**Symbolik:**

Diese Ikone ist eine dichte Darstellung der Passion und zugleich eine Offenbarung des göttlichen Heilsplans. Der gekreuzigte Christus ist nicht besiegt – er ist erhöht. Die beiden Ströme aus seiner Seite sind Quellen neuen Lebens. Die Anwesenheit Adams unter dem Kreuz verbindet den Anfang der Menschheitsgeschichte mit ihrer Erlösung. Die Geste des Hauptmanns zeigt: Auch der ferne Heidenmensch ist eingeladen zu glauben.

**Bedeutung:**

Die Kreuzigung ist nicht nur das Ende des irdischen Lebens Jesu – sie ist der Wendepunkt der Weltgeschichte. Diese Ikone hält das Leiden nicht zurück, aber sie enthüllt darin eine verborgene Herrlichkeit. Sie fragt uns: Wo ist dein Golgota? Wo zeigt sich Gott, wo du ihn am wenigsten erwartest? Die Ikone lädt ein, das Kreuz nicht als Niederlage zu sehen – sondern als Tor zum Leben. Sie sagt: Aus der Tiefe kommt Hoffnung. Und durch das Kreuz – wird die Welt neu.

# DIE DREIFALTIGKEITSIKONE (VON RUBLJOW)

## Hintergrund:

Diese Ikone wurde Anfang des 15. Jahrhunderts von Andrej Rubljow geschaffen und gilt als eine der bedeutendsten Ikonen der christlich-orthodoxen Welt. Sie stellt die drei Engel dar, die Abraham bei der Eiche von Mamre erschienen (Genesis 18), wurde jedoch theologisch als Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit (Vater, Sohn, Heiliger Geist) gedeutet. Die Ikone ist ein Meisterwerk spiritueller Theologie in Farbe.

## Ikonenbeschreibung:

Drei fast identisch aussehende Engel sitzen um einen runden Tisch. Ihre Haltung ist von Stille, gegenseitiger Zuwendung und Bewegung geprägt. In der Mitte: eine Schale mit einem Haupt – Symbol des geopferten Lammes. Die Perspektive ist „umgekehrt“ – der Betrachter wird in die Szene hineingenommen.



## Farben:

Gold – göttliches Licht, Ewigkeit

Blau – himmlische Tiefe, Offenbarung

Rot – Liebe und Opfer

Grün – Leben, Geist

## Personen:

Der linke Engel: symbolisiert den Vater – still, erhaben, Quelle

Der mittlere Engel: der Sohn – blickt hinab, bereit zum Opfer

Der rechte Engel: der Heilige Geist – nach außen gewandt, der sich Mitteilende

## Symbolik:

Die drei Engel sitzen in vollkommener Harmonie – ein Bild des göttlichen Miteinanders. Die ikonische „Umkehrperspektive“ öffnet Raum für den Betrachter. Die Ikone lädt ein zur Teilnahme an der göttlichen Gemeinschaft. Die Schale in der Mitte weist auf das eucharistische Opfer hin.

## Bedeutung:

Diese Ikone ist keine bloße Darstellung von Engeln – sie ist eine Offenbarung der Dreieinigkeit. Sie zeigt: Gott ist Beziehung, Gemeinschaft, ein ewiger Dialog der Liebe. Und du bist eingeladen. Der leere Platz am Tisch ist für dich. Sie sagt: Komm, setz dich, öffne dein Herz – du bist gemeint, du darfst Teil dieser göttlichen Gemeinschaft sein. Lass dich verwandeln durch das göttliche Miteinander.

# PFINGSTIKONE (HERABKUNFT DES HEILIGEN GEISTES)

## Hintergrund:

Apostelgeschichte 2: Am fünfzigsten Tag nach Ostern erfüllt der Heilige Geist die versammelten Jünger. Sie sprechen in fremden Sprachen, und die Kirche beginnt zu leben.

## Ikonenbeschreibung:

Die Apostel (zwölf, symbolisch für die Ganzheit der Kirche) sitzen in einem Halbkreis. Unten in der Mitte befindet sich ein dunkler, leerer Raum mit einer symbolischen Gestalt – oft als „König Kosmos“ dargestellt –, die die Welt bzw. das gesamte Universum repräsentiert, wartend auf das Evangelium.

Oben in der Mitte des Apostelkreises sitzt Maria auf einem Thron, mit offenen Händen im Gebet. Über jedem Haupt der Apostel erscheinen Feuerzungen – Zeichen der Herabkunft des Heiligen Geistes



## Gegenstände:

Feuerzungen – Symbol der Kraft und Gegenwart des Heiligen Geistes.

Der dunkle Raum in der Mitte – Ort der Gottesbegegnung, zugleich Bild für die unerleuchtete Welt vor der Verkündigung.

Die Gestalt „Kosmos“ mit Schriftrollen – Symbolisiert die Welt, die bereit ist, das Evangelium zu empfangen.

## Farben:

Rot – Kraft, Feuer, Lebendigkeit des Geistes

Gold – göttliche Wahrheit und Licht

## Symbolik:

Diese Ikone zeigt: Kirche ist kein Verein, sondern ein lebendiger Organismus – geboren im Feuer des Geistes. Die Christen sind berufen Träger dieses Geistes zu sein.

## Bedeutung:

Flammen über den Häuptern – die Kirche wird geboren im Geist. Diese Ikone pulsiert vor Leben. Sie sagt den getauften Christen: Auch du bist Kirche, auch du bist erfüllt vom Geist Gottes. Heute: Was ist deine Sprache des Geistes? Wofür brennst du? Sie sendet dich aus – mit Feuer im Herzen und Liebe in den Händen.

# VERKLÄRUNG DES HERRN

---

## Hintergrund:

Matthäus 17: Jesus offenbart drei Jüngern seine göttliche Herrlichkeit. Moses und Elija erscheinen.

## Ikonenbeschreibung:

Jesus in strahlender Mandorla überstrahlt alles. Unten die erschrockenen Jünger, teils gestürzt. Moses mit Gesetzestafel, Elija als Prophet.

## Gegenstände:

Berge als Orte der Gottesbegegnung.

Die Mandorla – unerschaffene Herrlichkeit



## Farben:

Weiss – Licht, Reinheit

Gold – Göttlichkeit

Blau – Himmelssphäre

## Symbolik:

Vorschau auf die Auferstehung. Die Verklärung lädt zur inneren Wandlung ein. Auch in uns ist ein göttliches Licht verborgen.

## Bedeutung:

Ein gleissendes Licht am Berg – Jesus zeigt sich, wie er wirklich ist. Die Jünger sind überwältigt. Diese Ikone ruft dich auf den Berg deiner Sehnsucht: Willst du mehr sehen? Willst du hinter die Schleier des Gewohnten blicken? Sie sagt: Es gibt mehr – Christus will auch dir seine Herrlichkeit zeigen, mitten im Alltag. Lass dich verwandeln.

# EINZUG IN JERUSALEM

---

## Hintergrund:

Matthäus 21,1–11: Jesus reitet auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menge jubelt mit Palmzweigen.

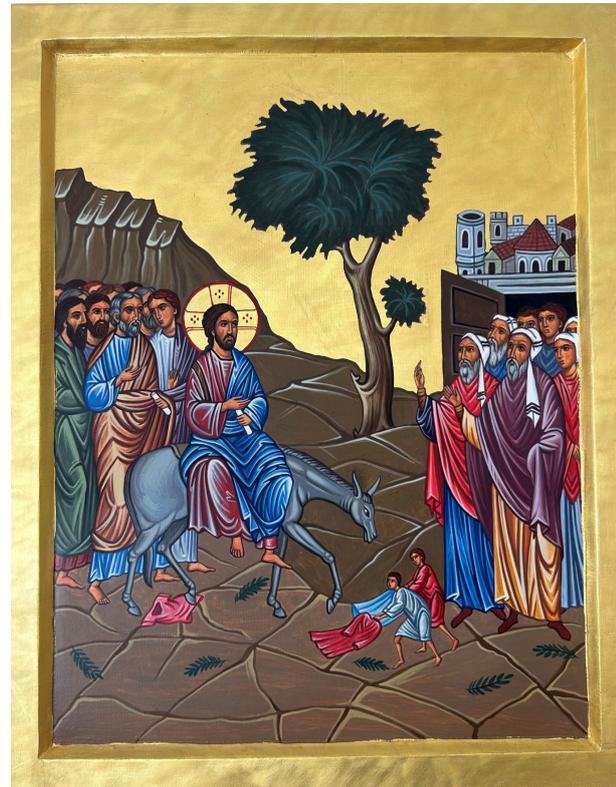
## Ikonenbeschreibung:

Jesus auf dem Esel, begleitet von Jüngern. Kinder legen Kleider nieder. Die Stadt Jerusalem ist symbolisch angedeutet.

## Gegenstände:

Palmzweige – Zeichen des Friedens und Triumphs.

Der Esel – Demut



## Farben:

Grün – Leben, Hoffnung

Gold – Königswürde Christi

## Symbolik:

Ein König kommt ohne Waffen. Diese Ikone fordert zur Umkehr auf: Nimm Christus so auf, wie er kommt – friedlich, sanft, wahrhaftig.

## Bedeutung:

Ein König reitet auf einem Esel – nicht in Pracht, sondern in Demut. Diese Ikone zeigt, wie anders Gottes Macht ist. Sie fragt uns heute: Wie gehe ich mit Macht, mit Einfluss um? Sie lädt ein zu einem Leben in Sanftmut, das dennoch triumphiert – weil es vom Frieden kommt. Vielleicht ruft sie dir zu: Du darfst mitgehen in diese Stadt, wo sich Liebe durchsetzt.

# ANASTASIS (AUFERSTEHUNG / HÖLLENFAHRT)

## Hintergrund:

Nach 1 Petrus 3,18–20 und apokryphen Texten steigt Christus nach dem Tod ins Reich der Toten, um Adam, Eva und Gerechte zu erlösen.

## Ikonenbeschreibung:

Christus tritt machtvoll die Höllentore ein. Er zieht Adam und Eva heraus. Um sie: Könige, Propheten, Gerechte.

## Gegenstände:

Zerschlagene Türflügel - Symbol des besiegt Todes.  
Finsternis – alte Welt



## Farben:

Gold/Weiss - Auferstehung

Schwarz - Hölle, Tod

Blau/Weiss - Insbesondere die blaue Mandorla, die Christus umgibt, repräsentiert die Göttlichkeit, während sein weisses Gewand seine göttliche Natur zeigt.

## Symbolik:

Adam und Eva die ersten Menschen stehen für die gesamte Menschheit. Christus holt die Menschheit heraus. Niemand ist vergessen. Die Ikone ist Sieg und Einladung zugleich.

## Bedeutung:

Christus zerbricht die Tore der Hölle, zieht Adam und Eva heraus – der Tod ist besiegt. Diese Ikone ist ein Aufschrei der Hoffnung: Es gibt keinen Ort, an den Christus nicht hinabsteigt, um dich zu retten. Für heute: Auch deine Abgründe kennt er – und kommt dir entgegen. Du bist nie verloren, wenn du ihn rufst.

# DIE BERÜHRUNG DES APOSTELS THOMAS

## Hintergrund:

Johannes 20,24–29: Der Apostel Thomas war bei der ersten Erscheinung des auferstandenen Christus nicht anwesend. Eine Woche später zeigt sich Jesus ihm erneut und lädt ihn ein, seine Wunden zu berühren.

## Ikonenbeschreibung:

In der Mitte steht der auferstandene Christus. Er öffnet sein Gewand und zeigt Thomas die Wunde in seiner Seite. Thomas nähert sich ehrfürchtig. Die anderen Jünger stehen dabei.

## Gegenstände:

Christi Handgeste (Wundöffnung), das ruhige Gesicht – Zeichen des Erbarmens.

Die Wunde – Offenbarung des wahren Lebens.

## Farben:

Blau /Rot - Christus trägt ein blaues Übergewand, das seine Annahme der menschlichen Natur und der Verwundbarkeit symbolisiert, und ein rotes Untergewand, das seine Göttlichkeit zum Ausdruck bringt. Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich.

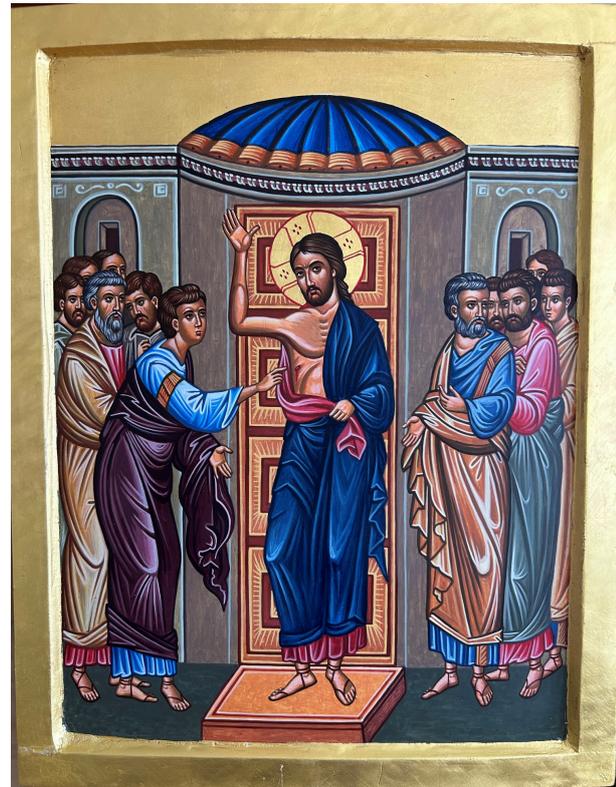
## Symbolik:

Die Wunde ist nicht versteckt – sie wird zur Tür zum Glauben. Diese Ikone sagt: Zweifel ist nicht Schwäche, sondern eine Bewegung hin zur Tiefe. Christus geht auf den Zweifelnden zu, um ihm den Glauben zu schenken.

## Bedeutung:

Thomas legt seine Hand in die Wunde – aus Zweifel wird Glaube. Diese Ikone umarmt deine Fragen. Sie sagt: Zweifel ist nicht das Ende, sondern ein möglicher Anfang. Christus zeigt sich dir nicht immer sichtbar, aber er ist da, mit durchbohrter Seite und durchbohrten Händen. Heute darfst du fragen, darfst du suchen.

Und du wirst finden – nicht perfekte Antworten, sondern den lebendigen Herrn.



# HIMMELFAHRT CHRISTI

---

## Hintergrund:

Markus 16,19 und Apostelgeschichte 1,9–11 berichten, wie Jesus 40 Tage nach der Auferstehung vor den Augen der Jünger in den Himmel aufgenommen wird.

## Ikonenbeschreibung:

Christus in einer Mandorla, von Engeln getragen, steigt auf. Unten stehen Maria in der Mitte und die Apostel in Bewegung, einige blicken empor, andere diskutieren. Zwei Engel weisen auf den wiederkommenden Christus hin.

## Gegenstände:

Die Mandorla – Zeichen der göttlichen Sphäre und zugleich Hinweis auf die Wolke, hinter der sich Christus laut Bibel verbirgt – symbolisiert sowohl die Trennung als auch die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

## Farben:

Blau/Gold im oberen Teil – Himmel, göttliche Gegenwart  
Blau/Rot der Apostel – Göttliche Sendung und Geistkraft  
Grün/Braun unten – Erde, die noch das Evangelium erwartet

## Symbolik:

Diese Ikone ist kein Abschied, sondern ein Versprechen: Christus geht, um gegenwärtiger zu sein. Sie erinnert uns: Wir sind Zeugen, gesandt in die Welt – mit dem Blick auf den Himmel gerichtet und den Füßen auf der Erde.

## Bedeutung:

Christus steigt auf – nicht als Flucht, sondern als Verheissung. Diese Ikone reisst deinen Blick nach oben, aber lässt deine Füße auf der Erde. Sie sagt: Du bist gesandt – und nicht allein. Heute ruft sie dich in die Welt hinaus, mit dem Himmel im Herzen und der Mission auf den Lippen. Gehe – und wisse: Er ist mit dir.



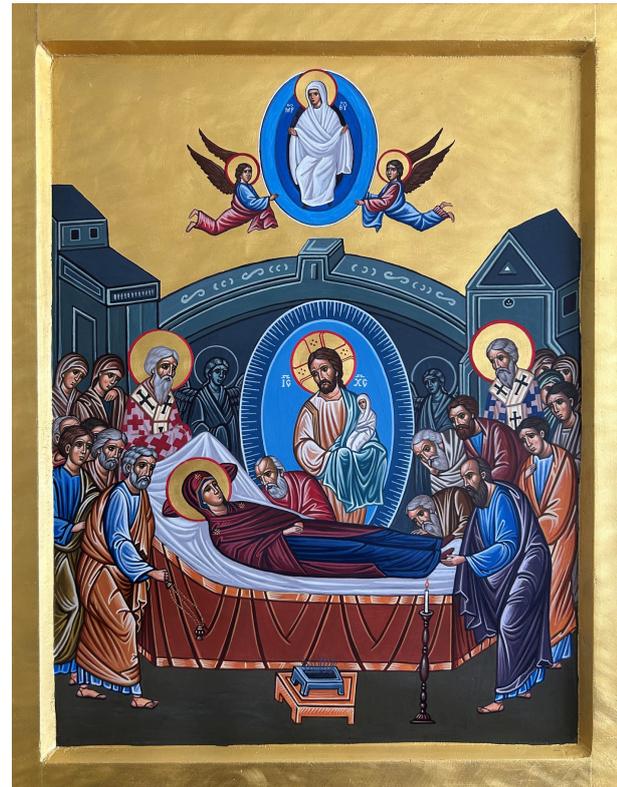
# ENTSCHLAFUNG DER GOTTESGEBÄRERIN

## Hintergrund:

Die Überlieferung stammt aus der kirchlichen Tradition: Maria stirbt nicht wie gewöhnliche Menschen, sondern „entschläft“ im Frieden. Christus empfängt ihre Seele. Später folgt ihre leibliche Aufnahme in den Himmel.

## Ikonenbeschreibung:

Maria liegt auf einer Bahre, ruhig und würdevoll. Die Apostel stehen um sie versammelt. Christus steht zentral über ihr, in einer leuchtenden Mandorla, und hält ihre kleine, kindlich dargestellte Seele in seinen Armen. Oben sieht man bereits Maria, ganz in Weiss gekleidet, in einer himmlischen blauen Mandorla im Himmel thronend, mit ausgebreiteten Händen und flankiert von zwei Engeln.



## Gegenstände:

Räucherwerk, Kerzen, ein geöffnetes Himmelsfenster – Zeichen der Übergänge zwischen den Welten. Die Bahre als Bild für Ruhe und Erwartung.

## Farben:

Blau - Himmlische Sphäre, Transzendenz, göttliche Weisheit. Die blaue Mandorla um Maria im Himmel zeigt ihre Aufnahme in die göttliche Welt.

Weiss - Reinheit, Licht, Auferstehung. Marias weißes Gewand betont ihre Unschuld und Verklärung.

Rot – Lebenshingabe, göttliche Energie. In Gewändern der Apostel oder Maria am Sterbebett sichtbar als Zeichen der lebendigen göttlichen Gegenwart.

## Symbolik:

Tod ist nicht das Ende, sondern ein Übergang. Christus selbst trägt die Seele seiner Mutter – wie sie einst ihn getragen hat. Die Ikone ruft zur Hoffnung: Auch unser Leben endet in Gottes Händen.

## Bedeutung:

Maria stirbt – und Christus empfängt ihre Seele. Diese Ikone ist kein Bild des Endes, sondern des Übergangs. Sie schenkt Trost: Der Tod ist nur ein Schlaf im Licht Gottes. Diese Ikone will uns sagen: Lebe heute so, dass du in Frieden loslassen kannst. Und wisse, dass du empfangen wirst, gehalten, aufgeweckt.

# GOTTESMUTTER MARIA MIT DEM JESUS – HODEGITRIA

---

## Hintergrund:

Die Hodegitria („Wegweiserin“) ist eine der ältesten und verbreitetsten Mariendarstellungen in der Ikonenmalerei. Sie zeigt Maria, die mit ihrer rechten Hand auf Christus weist – den „Weg, die Wahrheit und das Leben“. Diese Ikone lehrt: Maria ist nicht Ziel, sondern Wegweiserin zum Sohn.

## Ikonenbeschreibung:

Maria hält das Jesuskind auf dem linken Arm. Ihre rechte Hand zeigt auf ihn – eine ruhige, deutende Geste. Christus ist mit Segensgestus und einer Schriftrolle dargestellt. Marias Gesicht ist würdevoll, gesammelt und melancholisch vorausschauend.

## Farben:

Marias Mantel: Purpurrot – königliche Würde, göttliche Erwählung

Das blaue Untergewand steht für ihre menschliche Natur

Christus: Gold – das Licht der Welt

Goldener Hintergrund – Gegenwart Gottes, Ewigkeit

## Personen:

Maria – die Gottesmutter, die Wegweiserin

Jesuskind – Christus, der Lehrer und Retter, auch als Kind schon souverän

## Symbolik:

Maria zeigt nicht auf sich, sondern auf ihn. Ihre Haltung sagt: „Nicht ich, sondern er.“ Sie ist Kanal, nicht Zentrum. Christus ist der eigentliche Mittelpunkt – schon als Kind trägt er Weisheit und göttliche Kraft.

## Bedeutung:

Diese Ikone ist wie eine Lehrerin des Glaubens. Maria sagt: „Schau auf ihn.“ In einer Zeit, die sich oft selbst ins Zentrum stellt, weist diese Ikone auf den wahren Mittelpunkt. Ihre Botschaft: Du musst nicht selbst das Licht sein – du darfst auf das Licht hinweisen. Lass dein Leben eine lebendige Hodegitria sein – ein Wegweiser zur Liebe.







Röm. Kath. Pastoralraum Neuhausen-Hallau  
Rheinfallstrasse 6  
8212 Neuhausen am Rheinfall  
[kath.neuhausen-hallau.ch](http://kath.neuhausen-hallau.ch)

Die Ausstellung wurde organisiert von  
Josif Trajkov  
Pastoralraumleiter  
[josif.trajkov@kath.neuhausen-hallau.ch](mailto:josif.trajkov@kath.neuhausen-hallau.ch)



[Begleitbroschüre online](#)



Röm.-kath. Pastoralraum  
Neuhausen – Hallau